

Investor:innen Call, 03.12.025

Zusammenfassung der Fragen und Antworten

1. Zu den Themen Finanzkennzahlen & Aktien

Welche Kenngrößen können herangezogen werden als Vergleichswerte mit anderen Unternehmen bzw. zur Einschätzung der Aktienbewertung?

Da die W.E.B-Aktie nicht börsennotiert ist, gibt es keine unabhängigen Analystenbewertungen für die W.E.B-Gruppe. Daher werden wir oft mit Fragen nach Indikatoren für die Bewertung der Aktie bzw. des Unternehmens konfrontiert.

Mögliche Kenngrößen zur Bewertung bzw. zum Vergleich von Unternehmen sind das Kurs-Buchwert-Verhältnis und die Dividendenrendite. Die Links führen sie zu kompakten Definitionen auf der Website der Wiener Börse.

[Kurs-Buchwert-Verhältnis](#)

[Dividenden-Rendite](#)

Für die W.E.B-Aktie wird – da sie nicht börsennotiert ist – kein Kurs gebildet. Man könnte aber die verfügbaren Traderoom-Preise aus den eingestellten Angeboten und Nachfragen heranziehen, um eine dem Kurs-Buchwert-Verhältnis vergleichbare Kennzahl zu ermitteln. Dies wird von uns jedenfalls nicht angeboten, kann aber bei Interesse selbständig berechnet und bewertet werden.

In unseren Berichten veröffentlichen wir das Eigenkapital je Aktie, was dem Buchwert je Aktie entspricht. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass sich das Kurs-Buchwert-Verhältnis der Branchenunternehmen sehr ähnlich entwickelt hat, also in den Jahren 2022/23 deutlich höher war als aktuell.

Warum veröffentlicht die W.E.B keinen DCF-Wert?

In den Anfängen hat die W.E.B – wie bei jungen Unternehmen öfters der Fall – ein Gutachten mit einem DCF-Wert (Discounted Cash Flow) beauftragt. Wir haben das beendet, weil die W.E.B gewachsen ist und damit die in dieser Bewertung notwendigen Annahmen immer größer werdende Varianzen zeigen, die in der Folge sehr große Auswirkungen auf die Bewertung haben. Dazu gehören beispielsweise langfristige Annahmen über die Entwicklung der Strompreise oder Produktionsergebnisse. Wir können und wollen solche Prognosen nicht abgeben; die vergangenen Jahre haben deutlich bewiesen, dass solche Prognosen und Annahmen nicht ausreichend zuverlässig sein können und plötzlich auftretende Ereignisse, wie etwa Kriege oder Umweltkatastrophen nicht ausreichend genau abgebildet werden können.

Wie erklärt sich die W.E.B die Entwicklung des Aktienpreises in den vergangenen Jahren?

Allgemein gehen wir davon aus, dass sich die Einschätzung der Investor:innen über die Zukunft der Branche und der Entwicklung der Strompreise in den vergangenen Jahren verändert hat. In den Jahren 2022/2023 waren die Erwartungen in das Wachstum der Erneuerbaren und die Entwicklung der Strompreise – wie es scheint - wesentlich höher als aktuell, das politische Umfeld wirkt zurückhaltender.

Die Entwicklung der Aktienpreise für nicht börsennotierte bzw. Aktienkurse bei börsennotierten Unternehmen bilden diese Erwartungen ab. Wurden Aktien vor einigen Jahren noch zum 2- bis 3fachen des Buchwerts gehandelt, liegen die aktuellen Preise nahe am Buchwert. Es lässt sich also ableiten, dass sich der Aktienpreis bzw. Aktienkurs von Unternehmen stark an der Erwartung des Marktes und der Investor:innen orientiert und weniger an tatsächlichen Werten oder konkreten Wachstumsprognosen.

Welche Aktivitäten setzt die W.E.B, um Kosten einzusparen?

Wir wägen dabei zwei Aspekte sorgfältig ab: das weitere Wachstum der W.E.B und die Dividendenerwartung unserer Aktionär:innen. Der größte Kostenblock liegt in der Projektentwicklung – doch diese stellt auch die Chancen in der Zukunft, das Potenzial für neue Kraftwerke und das Unternehmenswachstum dar. Wir fokussieren uns daher verstärkt auf die Weiterentwicklung begonnener Projekte und weniger auf das Schaffen von neuen Projektopportunitäten. Wir haben die Zahl der Mitarbeiter:innen konstant gehalten und werden mit diesem Team das Wachstum umsetzen. Daneben analysieren wir laufend weitere Einsparungspotenziale und setzen diese auch um. Wir verfolgen ein klares Renditeziel im hohen einstelligen Bereich und wollen dieses nicht durch zu schnelles Wachstum gefährden.

Im Gesamtergebnis sind „Veränderungen aus Währungsumrechnung“ und „Marktwertveränderungen Cashflow Hedges“ abgebildet. Was stellen diese Werte dar?

Generell gilt für diese „Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden“: Dies sind Effekte, von denen erwartet wird, dass sie Schwankungen unterliegen, sich aber im Laufe eines Jahres bzw. des Lebenszyklus eines Kraftwerks ausgleichen.

Die „Veränderungen aus Währungsumrechnungen“ betreffen die Nicht-Euro-Länder unter den W.E.B-Märkten. Die Finanzierungen unserer Kraftwerke bestehen zum größten Teil aus Bankkrediten in der Landeswährung. Doch ein Teil der Finanzierung wird aus Eigenmitteln der WEB Windenergie AG und damit in EUR geleistet. Wenn die Fremdwährung schwächer wird, ist dies im Gesamtergebnis negativ abzubilden bzw. im umgekehrten Fall positiv.

Die „Marktwertveränderungen Cashflow Hedges“ betreffen die Zinszahlungen für die Bankkredite. Wenn die aktuellen Marktzinsen niedriger sind als die vertraglich gesicherten Fixzinsen, ist dies im Gesamtergebnis negativ abzubilden; wenn die aktuellen Zinsen darüber liegen, hat dies einen positiven Effekt.

2. Zu den rechtlichen und klimatischen Rahmenbedingungen

Welche Auswirkung haben aktuelle Gesetzesvorhaben in Österreich, vor allem das in Ausarbeitung befindliche Elektrizitätswirtschaftsgesetz, auf den Einsatz von Batteriespeichern zur Stabilisierung der Netze?

Die konkreten Auswirkungen können derzeit nicht abgeschätzt werden. Es ist allerdings klar, dass Batterien kommen müssen. Auch die Umsetzung des Batterieprojekts der W.E.B in Grafenschlag wartet noch auf das Gesetz. Es gibt einen positiven Aspekt an der Verzögerung: Die Kostendegression der Batterien läuft weiter.

Für die bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung sind jetzt in Österreich die gesetzlichen Grundlagen geschaffen. Wie sehen die W.E.B-Pläne zur Umsetzung aus? Wie lange wird es dauern, bis das umgesetzt ist? Was muss die W.E.B noch (technisch) tun?

Für die bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung sind jetzt in Österreich die gesetzlichen Grundlagen geschaffen. Wie sehen die W.E.B-Pläne zur Umsetzung aus?

In der W.E.B begrüßen wir es sehr, dass die gesetzlichen Grundlagen für die bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung in Österreich geschaffen sind. Wir haben mit den vorbereitenden Arbeiten bereits begonnen. Die konkrete Umsetzung wird 2026 in Spannberg starten, weil wir dort mehrere Windparks mit unterschiedlichen Anlagen in räumlicher Nähe betreiben. Sobald dieses Pilotprojekt alle abschließenden Tests erfolgreich absolviert hat, wird die Lösung schrittweise in den weiteren W.E.B-Windparks ausgerollt.

Wie sieht die W.E.B die Auswirkungen des Klimawandels auf die Windverhältnisse?

Wir haben uns dazu Studien für unsere aktuellen Standorte erstellen lassen und sehen keine wesentlichen Auswirkungen für die Laufzeit der Anlagen. Bei zukünftigen und geplanten Standorten werden wir diesen Aspekt zusätzlich aus. Das, was wir in diesem Jahr an geringem Wind in Europa erleben, ist ein statistisch möglicher und insofern – leider – „normaler“ Ausreißer.

3. Zum geplanten Börsengang

Im Falle eines Börsengangs: Was passiert mit den Namensaktien und dem Traderoom?

In unserer aktuellen Planung soll es Namens- und Inhaberaktien parallel geben. Beide haben von Gesetzes wegen die gleichen Rechte, also z.B. gleiche Stimmrechte in der Hauptversammlung und den gleichen Dividendenanspruch.

Wir haben vor, die Umwandlung von Namensaktien in Inhaberaktien leicht zu ermöglichen. Wer die Namensaktien behalten will, kann dies gerne tun und den Traderoom zum Erstellen von Kaufnachfragen oder Verkaufsangeboten weiterhin nutzen.

In Bezug auf die Preisbildung im außerbörslichen Handel und die spätere Kursbildung bei börslichem Handel der W.E.B-Aktien nach Börsennotierung gehen wir derzeit davon aus, dass sich die Preise außerhalb der Börse und die Kurse an der Börse aneinander annähern könnten. Eine konkrete Aussage dazu lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht treffen. Beide Handelsarten sind grundsätzlich unabhängig voneinander, eine gegenseitige Beeinflussung wird jedoch kaum auszuschließen sein. Bei der Kaufentscheidung eines Investors wird der günstigere Preis oder Kurs einen entscheidenden Einfluss haben. Dieses Phänomen ist ein übliches in freien Marktwirtschaften und bezieht sich nicht ausschließlich auf den Kapitalmarkt.

Warum wurde der geplante Börsengang verschoben?

Die Verschiebung der Planungen hat mehrere Gründe. Wir wollen uns ausgiebig Zeit dafür nehmen, diese Pläne mit den Aktionär:innen zu diskutieren, weil dies eine wesentliche Änderung der Satzung darstellt. Timing ist entscheidend für einen solchen Schritt; die aktuellen Bewertungen und Markterwartungen der Branche erscheinen uns nicht als das bestmögliche Umfeld dafür. Wie in der Präsentation dargestellt, erwarten wir ab 2028 die Inbetriebnahme mehrerer großer Kraftwerksprojekte. Mit der Sicherheit der Umsetzung stellt sich 2027 ein guter Zeitpunkt für die Entscheidung dar.

Wie könnte sich der voraussichtliche Emissionskurs gestalten?

Der Börsengang wird geplanter Weise in 2 Jahren oder noch später stattfinden. Daher können wir dazu natürlich keine Aussagen treffen. Doch wir nehmen an, dass der dann aktuelle Preis im Traderoom ein relevanter Indikator für die Bewertung und damit für die Kursbildung sein kann.

Weitere Fragen zum Börsengang beantworten wir gerne bei der Hauptversammlung bzw. bei den noch in Planung befindlichen, spezifischen Veranstaltungen.

4. Zum W.E.B. Grünstrom

Der aktuelle Tarif für bestehende PV-Einspeiser liegt bei 2,49 ct/kWh. Was sind die Hintergründe für diesen im Verhältnis zur Stromlieferung recht niedrigen Preis?

Das Entgelt für die Einspeisung spiegelt den aktuellen Marktwert für PV-Einspeisung wider. Das ist auch ablesbar beim Referenzmarktwert gemäß § 13 Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) - E-Control (Referenzmarktwert gemäß § 13 Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) - E-Control). Im Juni war der Marktwert aller PV-Anlagen 1,61 ct/kWh, in vielen Stunden war der Marktwert sogar negativ. Grund dafür ist einfach der Überschuss der PV-Anlagen zur Mittagszeit, der im Sommerhalbjahr keine Nachfrage bei den Stromverbrauchern findet.

Auf der Seite Stromlieferung wird der Verbrauch im Sommer geringer und im Winterhalbjahr höher, dann auch zu teureren Stunden. Daher wird das Delta zwischen Bezugspreis aus dem Netz und Einspeisevergütung in das Netz mittelfristig auch höher.

Erwarten Sie einen österreichweiten Einfluss auf die Strompreise, wenn die Burgenland Energie gemeinsam mit der Kronen Zeitung eine Bürgerenergiegemeinschaft gründet, welche über 20 Jahre einen fixen Strompreis von 10 ct/kWh anbietet?

Die Energiegemeinschaften leisten einen wesentlichen Beitrag für die Energiewende, wenn sie zusätzliche Investitionen in Erneuerbare Energien oder Stromspeichern beschleunigen. Die Energiegemeinschaften liefern allerdings nur dann Strom, wenn im 15-Minuten-Intervall auch eine Erzeugung vorhanden ist. Eine preisdämpfende Wirkung ist im Sommerhalbjahr denkbar, weil vor allem PV-Anlagen einspeisen.

Die Größe einer einzelnen Bürgerenergiegemeinschaft halten wir für zu gering, um österreichweit einen Einfluss auf die Strompreise zu haben. Zum genannten Strompreis kommt auch noch die Umsatzsteuer sowie ein Grundentgelt oder Teilnahmeentgelt, die bei den Gesamtkosten berücksichtigt werden müssen.

Die aktuellen österreichischen W.E.B.-Grünstrom-Angebote für Privatkund:innen sind auf der Website zu finden.

[W.E.B. Grünstrom für Privatkund:innen](#)

Weitere, spezifische Fragen zum Grünstrom beantworten wir gerne bilateral. Bitte senden Sie diese Fragen an gruenstrom@web.energy.